

Karl-Alexander Neumann

Die reine Unterhaltsstiftung

**Unter Berücksichtigung der Rechtslage
in der Schweiz, Liechtenstein,
Österreich, England sowie den USA**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII
A. Einleitung	1
B. Grundlegendes	5
I. Fragestellung und Gang der Darstellung	5
II. Begriff der reinen Unterhaltstiftung	6
1. Stiftung	7
2. Reine Unterhalts- (familien-) Stiftung	8
III. Historische Grundlagen des Stiftungsrechts	9
1. Gemeinsame Wurzeln des kontinentalen Rechts	10
2. Moderne Ausprägung des Stiftungsrechts	13
IV. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Stiftungswesens	15
V. Stiftungsmodernisierungsgesetz	17
C. Rechtliche Grundlagen der Unterhaltstiftung	23
I. Sedes Materiae	23
II. Wesensgrundlage der Stiftung (Stiftungsbegriff)	23
1. Stiftungszweck	24
a. Ausgangslage (Gemeinwohlkonforme Allzweckstiftung)	25
b. Gemeinwohlvorbehalt	27
c. Dauerhaftigkeit	30
d. Fremdnützigkeit	31
e. Regelungen der Landesstiftungsgesetze	32
2. Stiftungsvermögen	33

3. Stiftungsorganisation	36
III. Stiftungerrichtung	38
1. Stiftungsgeschäft	38
2. Satzung	40
a. Name	40
b. Sitz	41
c. Zweck	41
d. Vermögen	44
e. Vorstand	44
3. Annerkennung	45
a. Lebensfähigkeitsvorbehalt	47
b. Gemeinwohlvorbehalt	49
4. Vorstiftung	49
IV. Stellung der Destinatäre	51
V. Stiftungsaufsicht und Stiftungspublizität	54
1. Stiftungsaufsicht	55
2. Stiftungspublizität	60
a. Registerpublizität	60
b. Rechnungslegungspublizität	62
c. Stellungnahme	63
VI. Steuerliche Behandlung der Unterhaltstiftungen	67
1. Überblick über die Besteuerung der Stiftung	67
2. Sonderregelungen der Besteuerung von Familienstiftungen	69
a. Sondervorschriften bei Errichtung und Aufhebung	70
b. Erbersatzsteuer (Sondervorschriften nach Errichtung der Stiftung)	71
c. Gemeinwohlfördernde Stiftung als Familienstiftung	73
a) Nächste Angehörige	74
b) Angemessenheit	75
c) Vorbelastetes Vermögen	76
3. Zusammenfassung	79
VII. Beendigung	80
1. Allgemeines	80
2. Aufhebung durch Hoheitsakt	82
3. Auflösung aufgrund von Satzungsvorschriften	84
4. Auflösung durch Organbeschluss	85

D. Systemwidrigkeit der reinen Unterhaltsstiftung	87
I. Unterhaltsstiftung und moderne Gesellschaft	87
1. Bürgergesellschaft	89
2. Stiftungen als Element der gesellschaftlichen Reproduktion	93
3. Zusammenfassung	95
II. Unterhaltsstiftung und Problematik der „toten Hand“	96
III. Unterhaltsstiftung und Privileg der Rechtsfähigkeit	100
1. Geschichtliche Entwicklung der juristischen Person	101
a. Frühzeit und Mittelalter	101
b. Theorienstreit der Neuzeit	103
a) Die wesentlichen Denkrichtungen	104
(1) Pandektenrecht	104
(2) Deutsches Privatrecht	105
(3) Naturrecht	106
b) Kodifikation durch das BGB	107
2. Konsequenzen des Theorienstreits für die Stiftung als juristische Person	108
a. Unselbstständige Stiftung	110
a) Treuhandstiftung	111
(1) Treugeber	112
(2) Widerrufsrecht gemäß § 6711 BGB	112
(3) Stiftungstreuhand und Insolvenz	115
(4) Zusammenfassung	118
b) Schenkung unter Auflage	119
(1) Bereicherung des Stiftungsträgers (des Beschenkten)	120
(2) Zusammenfassung	122
c) Moderne Konzeptionen	123
(1) Konzept von Westebbe	123
(2) Konzept von K. Schmidt	123
(3) Konzept von Koos	124
(4) Konzept von Geibel	125
(5) Konzept von Bruns	125
(6) Konzept von Reuter	126
(7) Zusammenfassung	127
b. Schlussfolgerungen	128

IV.	Unterhaltsstiftung und Grundrecht auf Stiftung	130
	1. Vereinigungsfreiheit	132
	2. Spezialgrundrechte	132
	3. Eigentumsgarantie und allgemeine Handlungsfreiheit	135
	a. Eigentumsgarantie	136
	b. Allgemeine Handlungsfreiheit	138
	4. Aufnahme eines eigenen Grundrechts auf Stiftung in das Grundgesetz	140
	5. Schlussfolgerungen	141
V.	Unterhaltsstiftung und allgemeine Erbrechtsordnung	143
	1. Testierfreiheit/erbrechtliche Gestaltungsmittel	144
	a. Erbteilungsverbot	144
	b. Vor- und Nacherbschaft	145
	c. Testamentsvollstreckung	146
	d. Postmortale Vollmachtserteilung	151
	e. Auswahlbefugnis Dritter	151
	f. Auflage	152
	g. Vermächtnisanordnung	153
	h. Schranke des § 137 BGB (res extra commercium)	153
	i. Zusammenfassung	154
	2. Die Testierfreiheit beschränkende Regelungskomplexe	155
	a. Pflichtteilsrecht	156
	a) Gemeinnützige Stiftung und Pflichtteil	157
	b) Unterhaltsstiftung und Pflichtteil	158
	b. Erbschaftssteuer	161
	3. Schlussfolgerungen	164
VI.	Unterhaltsstiftung und Fideikommissauflösung	168
	1. Rechtsfigur Fideikommiss	168
	a. Historie und Auflösungsgesetzgebung	169
	b. Die Rechtsverhältnisse des Fideikommisses	175
	c. Rentengüter und Erbpacht	176
	2. Verallgemeinerungsfähige Aussage der Fideikommissauflösungsgesetzgebung	177
	a. Ratio legis	178
	b. Vergleichbarkeit Fideikommiss und reine Unterhaltsstiftung	179
	c. Konsequenzen aus Vergleichbarkeit/allgemeiner Rechtsgrundsatz	186
VII.	Unterhaltsstiftung und sonstige fideikommissähnliche Rechtsinstitute	188

1. Land- und grundbezogenes Sondererbrecht	189
a. Anerbenrecht (Höferecht)	189
b. Zuweisung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz	190
c. Das Heimstättenrecht	191
2. Sonstige Sondererbfolgen	191
a. Wohnraummiete gemäß § 563 BGB	191
b. Fortgesetzte Gütergemeinschaft gemäß §§ 1483 ff. BGB	192
c. Wohnbesitzwohnung, § 62 d II Zweites Wohnbaugesetz	193
d. Nachfolge gemäß §§ 56 ff. SGB I	193
3. Zusammenfassung	194
VIII. Unterhaltsstiftung, Leistungsfähigkeit und Eigenverantwortung	195
1. Unterhaltsrecht	195
2. Zivilrechtliches Haftungssystem	197
IX. Familienverbundene Unternehmensstiftung	199
1. Die Familienstiftung als Rechtsform der Unternehmung	200
2. Erscheinungsformen der familienverbundenen Unternehmensstiftung	202
a. Unternehmensträgerstiftung	203
b. Unternehmensbeteiligungsträgerstiftung	203
c. Doppelstiftung	204
d. Stiftung & Co. KG/Stiftung & Co. KGaA	205
3. Zulässigkeit der einzelnen Unternehmensstiftungen	206
a. Ausgangslage	206
b. Stiftungsrechtsreform	207
c. Einwände gegen eine Verbindung von Stiftung und Unternehmen	209
a) Ordnungs- und rechtspolitische Perspektive	210
b) Stellungnahme	212
(1) Ordnungspolitische Einwände	212
(2) Rechtspolitische Einwände	217
i. Kapitalaufbringung	219
ü. Kapitalerhaltung	220
d. Zulässigkeitskriterien im Einzelnen	220
a) Zweckverwirklichungsbetrieb/ Mittelbeschaffungsbetrieb	220
b) Offene/verdeckte Selbstzweckstiftung	221
(1) Bindung an ein Unternehmen	224
(2) Identität Stiftungsorgane und Unternehmensführung	226

c)	Funktionsstiftung und Doppelstiftung	226
d)	Stiftung & Co. KG	228
(1)	Stiftungsrechtliche Einwände	228
(2)	Gesellschaftsrechtliche Einwände	232
(3)	Weitere Gestaltungsmöglichkeiten	234
4.	Stiftung als zweckmäßiges Gestaltungsmittel	235
X.	Unterhaltsstiftung aus internationaler Perspektive	237
1.	Rechtsvergleichende Betrachtung	238
a.	Schweiz	238
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	239
b)	Rechtliche Ausgestaltung	239
(1)	Zweckumschreibung der Familienstiftung	240
(2)	Fideikommiss	242
c)	Trust	243
b.	Liechtenstein	244
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	245
b)	Rechtliche Ausgestaltung	245
(1)	Prinzip der Zweckoffenheit	246
(2)	Asset Protection	247
c)	Fideikommiss	249
c.	Österreich	250
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	250
b)	Rechtliche Ausgestaltung	251
c)	Fideikommiss	253
d.	England	253
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	253
b)	Rechtliche Ausgestaltung	254
(1)	Strukturdestrust	254
(2)	Private trust	255
(3)	The Rule against Perpetuities	256
(4)	The Rule against Excessive Accumulations	258
(5)	The Rule in Saunders v Vautier	258
c)	Entail	259
e.	USA	259
a)	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung	259
b)	Rechtliche Ausgestaltung	260
(1)	The Rule against Perpetuities	261
(2)	The Rule in Saunders v Vautier	263
c)	Fee Tail	264

f. Vergleich	264
2. Unterhaltstiftung im Kollisionsrecht (Internationales Privatrecht)	268
a. Staatsverträge	268
a) Multilaterale Staatsverträge	268
(1) Europarats-Konvention über die Anerkennung von Nichtregierungsorganisationen	270
i. Anwendungsbereich	270
ii. Rechtsstellung der NGOs	272
iii. NGO-Statut	272
iv. Bedeutung des Abkommens für reine Unterhaltstiftungen deutschen Rechts	273
(2) Haager Trust-Abkommen	273
i. Anwendungsbereich	274
ii. Anerkennung des trust	276
iii. Umfang des trust-Statuts	277
iv. Bedeutung des Abkommens für reine Unterhaltstiftungen deutschen Rechts	279
b) Bilaterale Staatsverträge	282
c) Rechtsakte der EU	282
b. Autonomes deutsches IPR	283
a) Gründungstheorie und Sitztheorie	284
(1) Zuzug	287
(2) Wegzug	288
(3) Zusammenfassung	289
b) Vorgaben des Unionsrechts	289
(1) Rechtsprechung des EuGH	290
(2) Bedeutung der EuGH-Rechtsprechung für Stiftungen	290
i. Stiftungen als Gesellschaften im Sinne von Art. 54 I VAEU	291
ii. Erwerbszweck	291
iii. Anforderungen gemäß Art. 54 I VAEU	293
iv. Zwischenergebnis	294
(3) Überlagerung des Stiftungsstatuts	294
c) Abgrenzung Erbstatut – Stiftungsstatut	298
(1) Destinatärsansprüche und Mitwirkungsrechte	299
(2) Mehrheit von Erben	300
(3) Erbgang	301
(4) Testamentsvollstreckung	301

d) Kollisionsrecht und trust	302
c. Zusammenfassung	305
3. Unterhaltsstiftung und Idee einer Europäischen Stiftung	306
XI. Zusammenfassung	309
E. Konsequenzen und Ausblick	313
F. Resumé	317
I. Presentation sommaire	317
II. Cons^quences et perspective	319